

# Handwerkskammer zeichnet Firma Gabriel aus

## Heizungsbauer aus Boos erhält den Zukunftspreis

BOOS (sz) - Die Handwerkskammer Ulm hat in der vergangenen Woche den von ihr ausgelobten Zukunftspreis des Handwerks vergeben. Der erste Platz ging an den Heizungs- und Sanitärbetrieb Gabriel aus Boos.

Mit dem Preis ehrt die Kammer alle zwei Jahre die zukunftsfähigsten Betriebe in ihrem Gebiet zwischen Ostalb und Bodensee. Der Preis belohnt das Zusammenspiel aus den Kategorien Innovationsfähigkeit, Digitalisierung, Nachfolge, Fachkräftesicherung und Nachhaltigkeit im Umgang mit Ressourcen, heißt es in einer Pressemitteilung der Firma. „Eine zukunftsfähige Basis hat der Betrieb, der auf allen Säulen gut aufgestellt ist“, so Dr. Tobias Mehlich bei seiner Laudatio.

Die ersten drei Preisträger kommen allesamt aus dem Süden des

Kammerbezirks. Rund 20 000 Handwerksbetriebe von Jagst bis zum Bodensee waren aufgerufen, ihre Zukunftsfähigkeit unter Beweis zu stellen.

Die Jury aus Vertretern der Hochschule, des SWR, der evangelischen Akademie, der Südwestbank als Sponsor des Preisgeldes, der Ulmer Initiativkreis nachhaltige Wirtschaftsentwicklung, der Arbeitnehmer-Vizepräsident und der Präsident der Handwerkskammer Ulm haben nach einem Punktesystem die Preisträger ermittelt. Sie kamen einstimmig zu dem Ergebnis, dass die Firma Gabriel Heizung Sonne Bad aus Boos das Rennen um Platz eins, und somit das Preisgeld von 3000 Euro, verdient hat. Die Plätze zwei und drei gingen in den Bodenseekreis. „Diese Betriebe sind die Crème de la Crème unserer Betriebe,

sie zeigen, dass Handwerk nicht nur goldenen Boden, sondern auch eine goldene Zukunft hat. Das Handwerk schafft Zukunft – und sie arbeiten mit den Technologien von morgen, sie bieten jungen Menschen Perspektiven. Sie tragen mit ihren praxistauglichen Ideen dazu bei, den Wohlstand im Land zu erhalten“, lobt Handwerkspräsident Joachim Krimmer im Rahmen der Preisverleihung in Schwäbisch Gmünd.

Laut Jörg Heynkes, der als Referent seine Zuhörer mit in die Zukunft genommen hat, hat die vierte industrielle Revolution bereits begonnen. „Die Digitalisierung wird komplett unterschätzt. Nur wer die digitale Transformation in den nächsten fünf bis zehn Jahren erfolgreich schafft, wird in Zukunft die Nase vorne haben“, sagte Heynkes. Aus diesem Grund, stecken die Gabriels das

komplette Preisgeld in die Digitalisierung ihres Betriebs.



Andrea und Gerhard Gabriel freuen sich über den ersten Platz beim Zukunftspreis. FOTO: PRIVAT